

sehr schwankend, wie es scheint hauptsächlich von der angewandten Menge Natriumacetat abhängig. Die für den Verlauf der Reaction günstigste Menge ist nicht genau festgestellt, liegt aber zwischen den angegebenen Grenzen. Nimmt man z. B. ein der Thiodiglycolsäure gleiches Gewicht Natriumacetat, so bekommt man nur wenig Condensationsproduct. Andererseits wurde davon keine Spur erhalten bei Versuchen, die unter übrigens denselben Bedingungen, aber ohne Natriumacetat angestellt wurden.

Was den Verlauf der Reaction betrifft, so wird zunächst, wie oben gesagt, die Essigsäure aus ihrem Natriumsalz durch Thiodiglycolsäure verdrängt. In diesem Falle geschieht also die Condensation zwischen dem Benzaldehyd und dem Natriumthiodiglycolat, während das Essigsäureanhydrid wahrscheinlich wasserentziehend wirkt. Zimmtsäure scheint unter den angegebenen Bedingungen in irgend bemerkbarer Menge nicht zu entstehen. Jedenfalls condensirt sich der Benzaldehyd ungleich leichter und schneller mit Thiodiglycolsäure als mit Essigsäure.

---

**631. L. Gattermann und A. Kaiser: Zur Synthese des  
*m*-Chlor-*p*-Toluchinolins.**

(Eingegangen am 10. December; mitgeteilt in der Sitzung von Hrn. W. Will.)

Die bescheidene Untersuchung über Chlor-Toluchinolin, welche wir im Heft 14 dieser Berichte veröffentlicht haben, veranlasst Hrn. Professor Lothar Meyer zu einer sehr gereizten Erklärung (Heft 16, 2902), welche aussagt, dass zwei seiner Schüler eine ähnliche Arbeit begonnen haben, die abbrechen zu lassen er nicht gesonnen sei. Wir bedauern lebhaft, den berühmten Gelehrten gekränkt zu haben, vermögen uns jedoch den Grund seines Unmuthes nicht zu erklären; denn da er bisher über den Gegenstand nichts publicirt hatte, konnten wir doch unmöglich eine Collision mit ihm voraussehen. Wir beeilen uns aber, zu erklären, dass wir unsere Versuche nicht weiter fortsetzen werden.

Göttingen, Universitätslaboratorium.